

Naturrecht und erteilte ebenso Kandidaten der Theologie Anleitung zum Predigen.

Dem so beschäftigten Manne nahte mitten in einer Gerichtsitzung der Borsbote des Todes. Von einem plötzlichen Schüttelfrost ergriffen, begab er sich nach Hause und schon vier Tage nachher am 8. April 1803 war trotz aller angewandten ärztlichen Mühe und Kunst seinem Leben ein Ziel gesetzt. Allenthalben im Land, besonders aber an der Universität zu Marburg, wurde der Verlust des Mannes tief betrauert. Ja der Senat beschloß für ihn eine Auszeichnung, dergleichen vor ihm und nach ihm keinem

Andern zutheil geworden ist. Er ließ nämlich zu Ehren Robert's, obgleich derselbe schon seit 6 Jahren der Universität nicht mehr angehörte, durch den Professor der Beredsamkeit, den nachher berühmt gewordenen Friedrich Creuzer eine lateinische Gedächtnisschrift verfassen, in welcher der Lebenslauf des Verstorbenen unter dankbarer Erwähnung seiner Verdienste geschildert wurde. Und mit Recht, denn unter den hervorragenden Gliedern der Marburger Universität darf der Name Karl Wilhelm Robert's niemals in Vergessenheit gerathen.

— i * i —

Hessische Offiziere.

Ein Beitrag zur hessischen Militärgeschichte.

Von J. Schwank.

(Fortsetzung.)

Philipp, ein Sohn des Landgrafen Moritz, geboren 26. November 1604, gestorben 17. Aug. 1626. Stand 1619 in holländischen, 1626 in königl. dänischen Diensten. In der Schlacht bei Königslutter gegen Tilly wurde er viermal im Gesicht verwundet und als Gefangener erschossen.

Friedrich, ein Sohn des Landgrafen Moritz, geb. 9. Mai 1617, gest. 24. Juli 1655 vor Costian in Polen durch einen feindlichen Schuß. Er wohnte der Einnahme von Münden, den Feldzügen am Rhein und in Westphalen, 1632 der Einnahme von Nürnberg und 1634—1636 den Feldzügen in Holland bei. 1640 trat er in f. schwedische Dienste und nahm an allen Feldzügen der Schweden theil. 1648 wurde er schwedischer Generalmajor.

Karl, ein Sohn des Landgrafen Karl, geb. 12. Juni 1680, gestorben 13. November 1702, wohnte als Freiwilliger während des nordischen Krieges der Belagerung von Tönningen bei, kommandirte im spanischen Erbfolgekriege ein den Generalstaaten überlassenes Infanterie-Regiment, focht unter dem Grafen von Tilly gegen die Franzosen, wurde nach Rückkehr in sein Vaterland hess. Generalmajor, that sich im Feldzug von 1702 rühmlich hervor und starb an einer bei Lüttich erhaltenen Wunde.

Maximilian, ein Bruder des vorigen, geboren 8. Juni 1689, gestorben 8. Mai 1753. Seit 1711 hessischer Generalmajor, nahm am Feldzug in Brabant, namentlich an der Schlacht bei Malplaquet, ferner an den Feldzügen in Ungarn und Sicilien 1717—1719 als kaiser-

licher Oberst theil, wurde 1720 für diese als Volontair dem Kaiserhaus geleisteten Dienste Feldmarschall-Lieutenant, 1734 Generalfeldzeugmeister, 1740 Generalfeldmarschall und 1750 Reichs-Generalfeldmarschall. In Hessen wurde er 1727 zum Generalleutenant befördert.

Georg, ein Bruder des vorigen, geboren 19. Januar 1691, gestorben 1755, nahm als Volontair und nachdem ihm ein Regiment lebenslänglich überlassen worden, an den Feldzügen in den Niederlanden, namentlich an der Schlacht bei Malplaquet und der Belagerung von Mons (1709) und Ungarn (1717) mit Auszeichnung theil, trat 1714 als Generalmajor in königl. preussische Dienste, wurde 1720 General-Lieutenant und Gouverneur von Minden. 1730 ging er in fgl. schwedische Dienste, wurde dort von seinem Bruder König Friedrich I. zum schwedischen Generalleutenant und kommandirenden General der hessischen Truppen ernannt, kommandirte 1734 und 1735 als kaiserl. General-Lieutenant vier hessische Regimenter bei der Reichsarmee gegen Frankreich und im österreichischen Erbfolgekriege die in großbritannischem Solde stehenden Hilfstruppen als Feldmarschall. Sein beträchtliches Vermögen verwandte er in einer nach ihm genannten Stiftung zur Unterstützung von Militärpersonen und deren Familien nach Testament von 1747.

Landgraf Karl, Sohn des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Kassel, Bruder des Kurfürsten Wilhelm I., geboren 1744 in Kassel, gestorben 1836 zu Luisenlund in Dänemark. Er war 1758 fgl. dänischer Oberst, 1764 General-